

Inflation steigt im Juli 2021 auf 2,9%

Wien, 2021-08-18 – Die Inflationsrate für Juli 2021 lag laut Statistik Austria bei 2,9% (Juni 2021: 2,8%). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im Juli 2021 102,9. Gegenüber dem Vormonat Juni 2021 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,3%.

Ohne höhere Ausgaben für Verkehr und Wohnen hätte die Inflation 1,2% betragen

Der Preisanstieg für **Verkehr** (durchschnittlich +8,1%) beeinflusste die Inflationsrate mit +1,13 Prozentpunkten. Damit war der Verkehr stärkster Preistreiber im Jahresabstand, sogar noch kraftvoller als im Juni (durchschnittlich +6,6%; Einfluss: +0,89 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung der Flugtickets (Juli: +23,6%; Einfluss +0,16 Prozentpunkte; Juni: -4,0%; Einfluss 0,00 Prozentpunkte). Bei den Treibstoffen, dem Hauptausgabenteil, zeigte sich hingegen ein fast unverändert starker Preisauftrieb (Juli: +21,6%; Einfluss: +0,75 Prozentpunkte; Juni: +21,4%; Einfluss: +0,68 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 4,3% (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte). Gebrauchte Kraftwagen kosteten um 3,8% mehr, neue um 2,8% (Einfluss: jeweils +0,06 Prozentpunkte).

Wohnung, Wasser, Energie verteuerte sich durchschnittlich um 3,0% (Einfluss: +0,57 Prozentpunkte). Die Haushaltsenergiepreise stiegen durchschnittlich um 7,1% (Einfluss: +0,28 Prozentpunkte). Dazu trugen Teuerungen für Heizöl (+28,2%; Einfluss: +0,13 Prozentpunkte) sowie für Strom bei (+5,3%; Einfluss: +0,10 Prozentpunkte). Die Preise für Gas stiegen um 4,5%, jene für Fernwärme um 2,7% und jene für feste Brennstoffe um 1,7%. Die Instandhaltung von Wohnungen kostete durchschnittlich um 3,8% mehr (Einfluss: +0,22 Prozentpunkte). Mieten stiegen insgesamt um 1,2% (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte).

Für **Restaurants und Hotels** musste durchschnittlich um 3,3% mehr bezahlt werden (Einfluss: +0,42 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren teurere Bewirtungsdienstleistungen (+3,1%; Einfluss: +0,35 Prozentpunkte). Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen stiegen um 4,3%.

Bekleidung und Schuhe verteuerten sich durchschnittlich um 2,4% (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte), merklich weniger als noch im Juni (+4,2%; Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung für Bekleidungsartikel (Juli: +3,2%; Einfluss: +0,07 Prozentpunkte; Juni: +5,6%, Einfluss: +0,17 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke zeigten sich weiterhin preisstabil (Juli: durchschnittlich +0,1%; Einfluss: +0,01 Prozentpunkte; Juni: +0,0%; Einfluss: +0,00 Prozentpunkte). Nahrungsmittel allein verteuerten sich insgesamt um 0,1% (Einfluss: +0,01 Prozentpunkte). Die Preise für Gemüse stiegen um 2,8%, jene für Brot und Getreideerzeugnisse um 0,7% sowie jene für Fleisch um 0,3%. Milch, Käse und Eier verbilligten sich insgesamt um 1,8%. Obst kostete um 1% weniger. Für alkoholfreie Getränke gingen die Preise um 0,2% zurück.

Nachrichtenübermittlung verbilligte sich durchschnittlich um 2,9% (Einfluss: -0,06 Prozentpunkte). Telefon- und Telefaxdienste wurden um 3,1% günstiger (Einfluss: -0,05 Prozentpunkte).

Inflation Juli 2021 gegenüber Juni 2021: +0,3%

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat Juni 2021 erwiesen sich Flugtickets (durchschnittlich +25,7%; Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat waren aufgrund des Sommerschlussverkaufs Bekleidungsartikel (durchschnittlich -11,3%; Einfluss: -0,38 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex liegt im Juli 2021 bei 2,8%

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Juli 2021 bei 111,15. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 2,8% und war somit um 0,1 Prozentpunkte geringer als jene des VPI. Der Unterschied beruht auf Gewichtungsunterschieden zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik). Preisanstiege für die Instandhaltung und Reparatur der Wohnung, für Flugtickets sowie für Treibstoffe (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) verminderten den HVPI merklich gegenüber dem VPI. Teuerungen für Bekleidungsartikel und Beherbergungsdienstleistungen hingegen (jeweils höhere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI.

Teuerung beim täglichen Einkauf geringer als Gesamtinflation, Wocheneinkauf deutlich teurer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresvergleich um 2,1% (Juni: +1,5%).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresabstand um 6,1% (Juni: +5,8%).

Vorgangsweise bei der Erstellung des Juli-Verbraucherpreisindex

Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung von COVID-19 hatten im Juli 2021 (Erhebungswoche: 5. bis 9. Juli 2021) fast keine Auswirkungen auf die **Berechnung** der Inflationsrate. Nur bei zwei Warenkorbpositionen mussten bewährte Methoden angewendet werden, um Erhebungsausfälle zu kompensieren bzw. um deren Einfluss auf die Inflationsrate zu begrenzen: bei den Schulsportwochen erfolgte eine Fortschreibung mit der Gesamtinflationsrate, bei Buspauschalreisen eine Fortschreibung mit saisonalem Muster. Beide Erhebungsausfälle betrafen nur noch 0,4% des Warenkorbgewichtes (siehe "Informationen zur Methodik").

Weitere Informationen zum VPI und HVPI, HVPI-KS sowie zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung, zur Revision und zu den verketteten Indexreihen finden Sie auf unserer Webseite.

Den Wertsicherungsrechner mit und ohne Schwellenwert finden Sie unter: Wertsicherungsrechner.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Juli-Inflationsrate:

Im Juli 2021 mussten nur noch für zwei Warenkorbpositionen Preise imputiert werden: Schulsportwoche und Buspauschalreisen. Die Empfehlungen des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden dabei berücksichtigt.

Eine ausführliche Dokumentation (PDF, 1 MB) der verwendeten Methoden und Imputationen findet sich auf der Webseite von Statistik Austria.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Touristen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsraten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP¹⁾ - Hauptgruppen⁷⁾

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Juli 2021/ Juli 2020	Juli 2021/ Juni 2021	Juni 2021/ Juni 2020	Juli 2021/ Juli 2020	Juli 2021/ Juni 2021	Juli 2021 ²⁾	Juni 2021 ³⁾
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	2,9	0,3	2,8	-	-	102,9	102,6
Mikrowarenkorb (tägliches Einkauf; Basis 2020)	2,1	1,0	1,5	-	-	103,1	102,1
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	6,1	1,0	5,8	-	-	106,0	105,0
Index ohne Saisonwaren 2020	2,8	0,2	2,8	-	-	102,8	102,6
Index der Saisonwaren 2020	2,3	0,9	1,4	-	-	104,3	103,4
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁵⁾	7,6	1,1	7,3	-	-	107,0	105,8
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁶⁾	2,8	-0,1	2,8	-	-	111,15	111,28
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁷⁾	2,8	-0,1	4,3	-	-	112,60	112,73 ⁴⁾
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	0,1	0,1	0,0	0,009	0,016	100,6	100,5
02 Alkoholische Getränke und Tabak	3,8	0,4	3,0	0,134	0,012	103,2	102,8
03 Bekleidung und Schuhe	2,4	-9,7	4,2	0,098	-0,443	93,3	103,3
04 Wohnung, Wasser, Energie	3,0	0,2	3,0	0,572	0,029	103,2	103,0
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	2,2	-0,4	3,2	0,148	-0,023	102,1	102,5
06 Gesundheitspflege	1,3	0,1	1,5	0,076	0,006	101,5	101,4
07 Verkehr	8,1	1,8	6,6	1,126	0,259	107,6	105,7
08 Nachrichtenübermittlung	-2,9	0,1	-2,4	-0,063	0,001	97,3	97,2
09 Freizeit und Kultur	2,1	1,3	2,3	0,238	0,134	104,0	102,7 ⁴⁾
10 Erziehung und Unterricht	2,1	0,1	2,1	0,024	0,000	101,7	101,6
11 Restaurants und Hotels	3,3	1,5	3,2	0,423	0,181	104,5	103,0 ⁴⁾
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	1,2	0,3	1,3	0,112	0,024	101,5	101,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – 1) European Classification Of Individual Consumption by Purpose – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik. – 2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen. – 4) Korrigierter Wert. – 5) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 6) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMC). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 7) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. Aufgrund einer nachträglichen Berücksichtigung der Änderung der Tabaksteuer wurden die Werte der COICOP-Gruppe 02.2 "Tabak" ab April 2018 revidiert. Diese Änderungen haben Einfluss auf den Gesamtindex des HVPI-KS.–7) Nur noch bei zwei Indexpositionen wurden im Juli 2021 Preise hauptsächlich bzw. vollständig imputiert: Schulsportwoche und Buspauschalreisen. Für weitere methodische Informationen zu den verwendeten Fortschreibungsverfahren beim Verbraucherpreisindex siehe Dokument "[Informationen zur Methodik](#)" (PDF, 1 MB) auf der Statistik-Austria-Website.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Juli 2021 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹⁾	Veränderung gegenüber Juli 2020	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	20,4	0,402
Superbenzin	23,2	0,345
Flugticket	23,6	0,158
Heizöl extra leicht, Großabnahme	28,2	0,128
Profilholz	39,1	0,117
Preisdämpfer		
Mobiltelefonie	-4,4	-0,052
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-2,7	-0,015
Gipskartonplatte	-3,4	-0,011
Betriebskosten, Mietwohnung	-0,5	-0,011
Schweinsschnitzel	-6,3	-0,010

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte sowie ohne hauptsächlich bzw. vollständig imputierte Indexpositionen (siehe Dokument "[Informationen zur Methodik](#)" (PDF, 1 MB) auf der Statistik-Austria-Website).

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Juli 2021 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹⁾	Veränderung gegenüber Juni 2021	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Flugticket	25,7	0,142
Übernachtung im Ausland	26,7	0,091
Dieseltreibstoff	2,8	0,063
Superbenzin	3,5	0,061
Heizöl extra leicht, Großabnahme	3,8	0,020
Preisdämpfer		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	-0,6	-0,032
Innerstädtischer Verkehr, Monatszusatzmarke	-18,4	-0,016
Bahn - Sparschiene - Ticket	-20,1	-0,014
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-1,9	-0,011
Schweinsschnitzel	-8,0	-0,010

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsänderung, aber ohne saisonale Produkte sowie ohne hauptsächlich bzw. vollständig imputierte Indexpositionen (siehe Dokument "[Informationen zur Methodik](#)" (PDF, 1 MB) auf der Statistik-Austria-Website).

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP¹⁾

Sonderaggregate, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Juli 2021/ Juli 2020	Juli 2021/ Juni 2021	Juli 2021/ Juli 2020	Juli 2021/ Juni 2021	Juli 2021 ²⁾	Juni 2021 ³⁾
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	2,9	0,3	-	-	102,9	102,6
A,E,F	Güter	3,5	-0,4	1,797	-0,223	102,6	103,0
A,E	Industriegüter und Energie	4,7	-0,7	1,651	-0,251	103,2	103,9
A	Industriegüter	2,2	-1,5	0,622	-0,427	100,8	102,3
A1	Kurzlebige Industriegüter	2,6	0,5	0,271	0,046	102,8	102,3
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	1,1	-5,5	0,024	-0,470	96,2	101,8
A3	Dauerhafte Industriegüter	3,1	0,0	0,326	-0,003	102,8	102,8
E	Energie	13,8	2,2	1,029	0,176	112,2	109,8
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	4,4	1,0	0,152	0,032	104,3	103,3
E2	Mineralölprodukte	22,2	3,2	0,877	0,144	118,7	115,0
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	1,0	0,2	0,146	0,028	101,2	101,0
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	1,0	0,2	0,114	0,024	101,0	100,8
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	1,0	0,4	0,027	0,009	101,9	101,5
F3	Fleisch- und Wurstwaren	0,3	-0,3	0,004	-0,005	101,1	101,4
S	Dienstleistungen	2,2	0,9	1,074	0,419	103,1	102,2
S1	Verkehrsdienstleistungen	3,2	1,5	0,247	0,118	103,7	102,2
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	0,9	-0,3	0,113	-0,033	101,2	101,5
S3	Reisen und Unterkunft	4,4	8,0	0,176	0,288	113,2	104,8
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	2,8	0,4	0,457	0,055	103,1	102,7
S5	Kommunikations- dienstleistungen	-3,0	0,0	-0,054	-0,001	97,2	97,2
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	1,7	-0,1	0,134	-0,008	101,9	102,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. –1) Nur noch bei zwei Indexpositionen wurden im Juli 2021 Preise hauptsächlich bzw. vollständig imputiert: Schulsportwoche und Buspauschalreisen. Für weitere methodische Informationen zu den verwendeten Fortschreibungsverfahren beim Verbraucherpreisindex siehe Dokument "[Informationen zur Methodik](#)" (PDF, 1 MB) auf der Statistik-Austria-Website. 2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Volkswirtschaft, Statistik Austria:
Mag. Michaela MAIER, Tel. +43 1 71128-7187 bzw. michaela.maier@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA